BÜRGERFORUM UND PARKHAUS
STADT SCHLESWIG

BLICK VOM BUSTERMINAL

LAGEPLAN M 1:500

STADTTERRASSEN

Zwischen dem urbanen Leben der Fußgängerzone um den Capitolsplatz und der Lebensader der Ostsee, die mit der Schlei bis in Sichtweite heranrückt, platziert sich das neue Bürgerforum mit seinen öffentlichen Funktionen, Erlebnisräumen und nicht zuletzt den großzügigen Freiflächen und Terrassen.

ERSCHLIESSUNG

Die Durchgängigkeit des öffentlichen Raumes mit seinen charakteristischen Blickbeziehungen zwischen dem Capitolsplatz, dem Dom und der Schlei wird durch die Wegführung in und am Bürgerforum ins Gebäudeinnere und auf dessen Dachflächen erweitert.
Die Anbindung an die unterschiedlichen Höhenniveaus der angrenzenden Straßenzüge und des anteigenden Geländes wird durch ein zentrales Treppenhaus mit Split-Level-Erschließung bewältigt. Sämtliche Ebenen des Bürgerforums und des Parkdecks sind dadurch gut überschaubar und barrierefrei erreichbar. Ein zweites Treppenhaus mit Aufzug grenzt an das Foyer des Bürgerforums und dient für dessen innere Erschließung. Zwei Fluchttstiegen verbinden das Parkhaus mit den angrenzenden Straßenräumen. Großzügige Freitreppen stellen die direkte Verbindung der Dachterrassen mit dem öffentlichen Raum her.

GESTALTUNGSELEMENTE

Die kleinteilige gewachsene Struktur der historischen Umgebung und der fließende öffentliche Raum mit seinen verwobenen Platz- und Raumfolgen erfordern eine differenzierte Strukturierung und Gliederung der Baumassen. Die gewachsene Struktur findet sich in der Schichtung und Abtreppung des Bürgerforums wieder, die zwischen der massigen Dimension des Parkdecks und dem überschaubaren öffentlichen Raum vermittelt. Dieser wird über das Foyer in das Gebäudeinnere und mit dem Lesegarten in die dritte Dimension erweitert. Großzügige Freitreppen verbinden die Ebenen. So verzahnt sich das Bürgerforum als fehlender Puzzlestein mit der Stadtstruktur und macht diese für jeden erlebbar. Ostseeflair und urbanes Lebensgefühl sind hier miteinander verknüpft.

BAUMATERIALIEN

Die eingesetzten Baumaterialien sind aus der konstruktiven Optimierung des Modulsystems abgeleitet und sorgen auch an den Oberflächen für eine klare Ablesbarkeit der Gebäudestruktur: Das Bürgerforum fasst seine abgetreppte Skelettstruktur mit einer Klinkerverkleidung zusammen. Großzügige Glasflächen und das Holz des Ausbaus kommen dazwischen zum Vorschein. Das Systemparkhaus lugt mit seinen begrünten Cortenstahl-Elementen dahinter hervor. Die spürbare Anknüpfung an regionale Traditionen und an die unmittelbare Umgebung, sowie das Farbenspiel aus der Wechselwirkung der Materialien mit der Begrünung verleihen der Gebäudehülle ihren Reiz.

KONSTRUKTIONEN

Im Sinne der gewünschten Flexibilität und Wirtschaftlichkeit wird zwischen dem Parkhaus und dem Bürgerforum differenziert. Für letzteres fiel die Wahl auf ein Skelettbausystem. Die Errichtung des Gebäudes als modularer Holz-Hybridbau trägt dem Wunsch nach höherer Nachhaltigkeit in der Erstellung öffentlicher Bauten Rechnung. Die wesentlichen Teile der Tragstruktur wie Stützen und Träger bestehen aus Holz, während die Decken aus Schallschutz- und Brandschutzgründen in Holz-Beton-Verbundbauweise vorfabriziert werden. Die dadurch eingebrachte Masse der Deckenelemente trägt zur besseren thermischen Nutzung der Gebäudemasse bei. Elemente aus R-Beton übernehmen die Aussteifung des Holztragwerks. Das Parkhaus ist in seiner Dimensionierung systemoffen auf eine Ausführung als Systembau ausgelegt.

BAUPHYSIK

Das Gebäude erfüllt die geforderten energetischen Standards. Die Energieversorgung erfolgt über das Fernwärmenetz und wird durch die Photovoltaikanlage am Dach des Parkhauses unterstützt. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung minimiert gemeinsam mit der energetisch optimierten Gebäudehülle die Verluste.

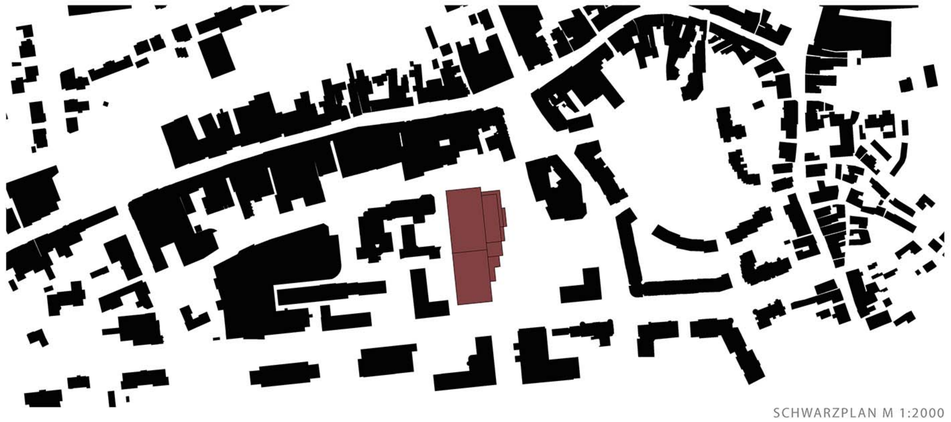
ZONIERUNG

Die adaptive Gebäudestruktur und die differenzierten Freiräume auf allen drei Ebenen ermöglichen eine differenzierte bedarfsorientierte Zuordnung räumlicher und medialer Angebote für sämtliche Nutzergruppen. Die Präsenz im öffentlichen Raum, die unmittelbare Erreichbarkeit, Blickverbindungen im Foyer und Nutzung von Infoscreens und Medienterminals sorgen für einen niederschwelligen Zugang.

BARRIEREFREIHEIT

Das zentrale Treppenhaus vermittelt mit Split-Level-Stiege und Durchladeraufzug zwischen den verschiedenen Niveaus. Die interne Treppe von Bürgerforum und Bibliothek ist ebenfalls mit einem barrierefreien Aufzug ausgestattet. Im Parkhaus ist im Bereich der Fluchtstiegen der erforderliche Raum für zusätzliche Aufzüge eingeplant. Diese können bei Bedarf nachgerüstet werden.

HÖHESTAFFELUNG STADTTERRASSEN PLATZFOLGEN/DURCHWEGUNG FUNKTION



SCHWARZPLAN M 1:2000

ZUORDNUNG DER FUNKTIONEN

Das Foyer bildet das Herzstück des neuen Bürgerforums. Als „Dritter Ort" vermittelt es zwischen der Fußgängerzone im Außenraum mit öffentlicher wie privater Verkehrsanbindung einerseits und den diversen Funktionen innerhalb des Gebäudes andererseits. Dieser zentrale Bereich des Projekts durchdringt mit seinen Lufträumen die verschiedenen Ebenen des Bürgerforums und verbindet die diversen Nutzungen und Aufenthaltsqualitäten. Die gastronomische Versorgung und die attraktive Verbindung mit dem neuen Marktplatz ermöglichen die informelle Aneignung durch die Bürger und sorgen für eine entsprechende Belebung und Verweildauer.

Daran angeschlossen konzentrieren sich im Erdgeschoß die öffentlichen Funktionen und Serviceeinrichtungen: Das Ticketoffice der Mobilitätszentrale öffnet sich ebenso wie der Infotresen und das neue Bürgerbüro mit seinen Dokumenten- und Service-Terminals zum Allgemeinbereich. Die zugeordneten Büros sind direkt damit verknüpft, die internen Bereiche liegen abgewandt an der Nordseite, Lagerbereiche, Sanitärräume und Garderoben finden sich an der Trennwand zum Parkhaus bei den zugehörigen Aufenthaltsräumen.

Das 1. Obergeschoss bilden die Haupträume der Bibliothek, sowie Büros und Sozialräume für die Mitarbeiter.

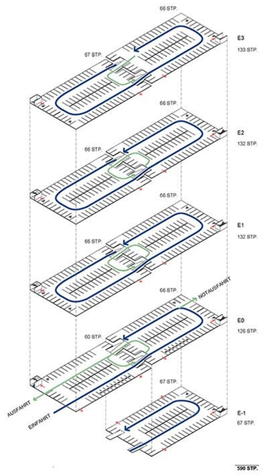
Das 2. Obergeschoss nimmt ein flexibel nutzbarer Medienbereich ein.

Die Möblierung besteht im Wesentlichen aus flexibel anordenbaren Medien-Modulen, die eine flexible Raumeinteilung für multimediale Nutzungen bis hin zu Ausstellungen und größeren Veranstaltungen ermöglichen. Für diesen Zweck ist hier auch ein eigenes Stuhllager zugeordnet.

Der angrenzende Lesegarten nutzt seine erhöhte Lage für Blickbeziehungen Richtung Capitols-, Marktplatz und Dom. Mit dem Blick auf die Schlei ist selbst die Ostsee als definierendes Element der Region präsent.

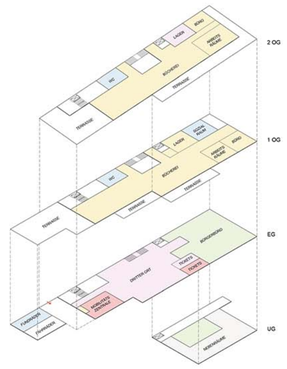
VARIABILITÄT / FLEXIBILITÄT

Durch die modulare Bauweise ist eine hohe Flexibilität im Innenausbau auch bei nachträglichen Veränderungen der Raumstruktur gewährleistet. Eine freie Möblierung der Kombizone zwischen den fassadenbegleitenden Räumen in den Obergeschossen wirkt auf die Besucher gleichermaßen einladend und freundlich. Die vorgelagerten Terrassen können als zusätzliche Nutzflächen den angrenzenden Bereichen flexibel zugeordnet werden.



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der Einsatz vorgefertigter Elemente in einer optimierten modularen Ordnung sorgt für eine schnelle und effiziente Montage mit präziser Detailausbildung. Die beiden Gebäudeteile sind konstruktiv getrennt und jeweils für ihre Funktion optimiert bzw. auf den Einsatz modularer Systeme ausgelegt.



FUNKTIONSDIAGRAMM

BÜRGERFORUM UND PARKHAUS
STADT SCHLESWIG

SCHWARZER WEG
EINFAHRT
AUSFAHRT
+0,975
+0,975
-0,400
-1,000
Ebene 0 B
1.696,12 m²
Ebene 0 A
1.654,75 m²
Treppenhaus
20,56 m²
Treppenhaus
16,00 m²
Treppenhaus
31,76 m²
Aufzug
Fahrradabstellplatz
Fahrradabstellplatz
Fahrradabstellplatz

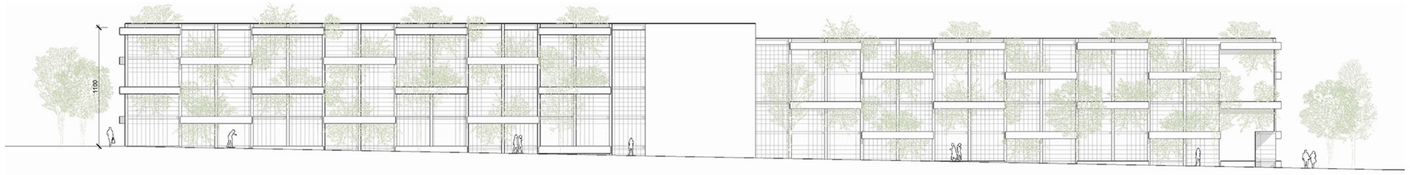
BÜRGERFORUM UND PARKHAUS
STADT SCHLESWIG

2. OBERGESCHOSS M 1:200

3. OBERGESCHOSS M 1:200

UNTERGESCHOSS M 1:200

ANSICHT NORD M 1:200

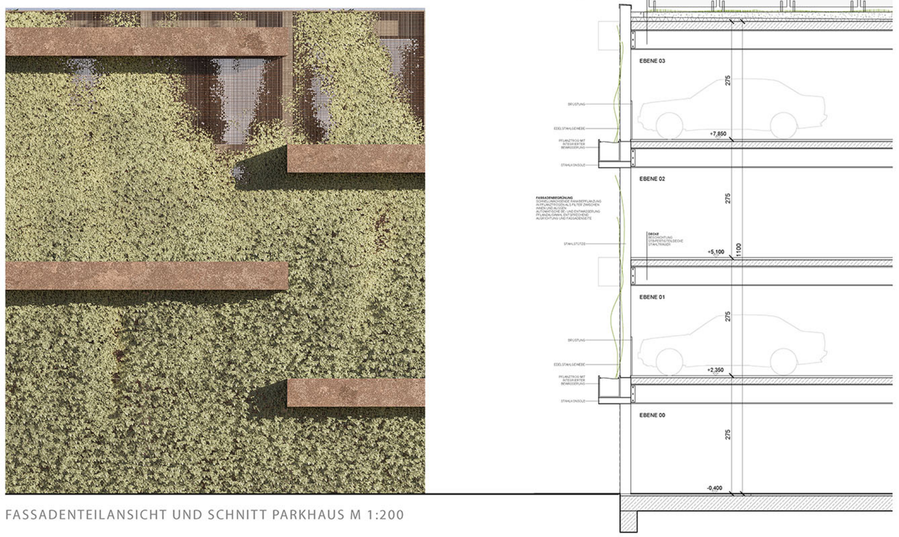


ANSICHT WEST M 1:200

BÜRGERFORUM UND PARKHAUS
STADT SCHLESWIG

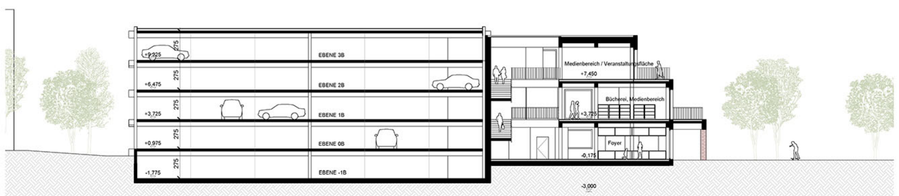
FASSADENTEILANSICHT UND SCHNITT BÜRGERFORUM M 1:200

BLICK INS HERZEN DES GEBÄUDES

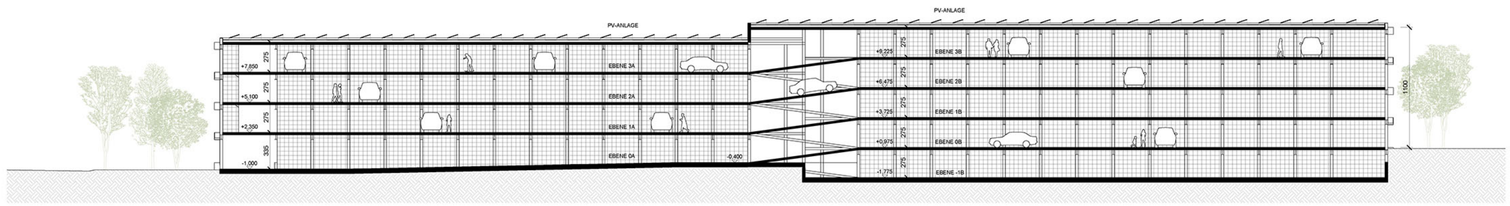


FASSADENTEILANSICHT UND SCHNITT PARKHAUS M 1:200

SCHNITT 2-2 BÜRGERFORUM M 1:200



SCHNITT 3-3 PARKHAUS UND BÜRGERFORUM M 1:200



SCHNITT 1-1 PARKHAUS M 1:200